

Bereichsleiter nach Motivationsverlust

Herr S. (52 J.) arbeitet als Bereichsleiter in einer Versicherung. Er ist zum zweiten Mal verheiratet; er und seine beiden fast erwachsenen Kinder aus erster Ehe sowie seine zweite Frau und ihre drei Kinder im Jugendalter leben unter einem Dach. Seine neue Partnerin ist Sozialarbeiterin; auch Herr S. hat sich im vergangenen Jahr sozialer Arbeit gewidmet (in seiner Kirchengemeinde und einem gemeinnützigen Verein) und Weiterbildungen in dieser Richtung besucht. Er empfindet die Arbeit in der Versicherung mehr und mehr als inhaltslos und überlegt, ob er in den sozialen Bereich wechseln kann.

Herr S. fühlte sich auf unseren Internetseiten von meinen Beratungsschwerpunkten angesprochen: berufliche Neuausrichtung und Arbeitszufriedenheit. In einer Kombination aus Karriereberatung und Coaching werden zunächst seine Motivation und die Voraussetzungen für den Wechsel analysiert. Bei der Vorbereitung der Bewerbungsphase werden Möglichkeiten erarbeitet, ohne einen entsprechenden Berufs- oder Studienabschluss im sozialen Bereich tätig zu werden. Herr S. bewirbt sich erfolgreich auf mehrere Stellenangebote und wird zu Vorstellungsgesprächen eingeladen. Im Kontakt zu den Einrichtungen, in denen er tätig werden könnte, gelangt er zu der Erkenntnis, bei seinem alten Arbeitsplatz zu bleiben.

Im Coaching vergleicht Herr S. seine Wunschvorstellung (sinnvolle Arbeit) mit der Realität, insbesondere anhand der Aspekte Einkommen, Kompetenzen, Führung und Kommunikation. Er erkennt seine tieferen Beweggründe, seinem Leben eine neue Richtung zu geben, und erschließt sich Möglichkeiten, in seiner derzeitigen beruflichen Position wieder mehr Sinn zu finden/schaffen. Es haben zwei Beratungs- und zwei Coachingtermine stattgefunden, außerdem wurden die Bewerbungsunterlagen weiterentwickelt.